

Heidi Baker

Der Vorrang der Liebe

Übersetzung: Willibald Sandler

Version 1a
Mai 2014

Inhalt:

Der Vorrang der Liebe.....	<u>3</u>
Die Freude des Vaters.	<u>4</u>
Eine glückliche Missionarin.	<u>5</u>
Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen.	<u>6</u>
Zugang zum Himmel.	<u>6</u>
In der Liebe bleiben.	<u>8</u>
Den Weinstock reinigen.	<u>10</u>
Frucht wächst aus einer inneren Beziehung.	<u>11</u>
Herzen voller Leidenschaft und Mitgefühl.	<u>12</u>
Wie sieht Liebe aus?.	<u>13</u>
Zeig mir, wie ich lieben kann!.....	<u>14</u>
Reduziert auf bloße Liebe	<u>15</u>
Hartnäckige Liebe.	<u>17</u>
Die Kirche, die liebt.....	<u>18</u>
Besessen von Liebe.	<u>20</u>

Der Vorrang der Liebe

„Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte, und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.“ (1Kor 13,1-3)

Liebe ist nicht ein Konzept, eine Theorie oder ein wichtiger Teil der Mission, sondern die Mitte von allem, was wir tun und wie wir es tun. Sie ist der Herzschlag unserer Bewegung. Wie also sieht Liebe aus? Liebe hat ein Gesicht. Sie sieht wie *etwas* aus. Sie sieht wie *jemand* aus. Wenn wir **von Liebe angespornt und zuversichtlich** sind, dass der **„Gott des Unmöglichen“ in uns lebt**, dann können wir alles tun, überallhin gehen und nichts wird zu schwer sein. Das ist das große Geheimnis: dass Gott sich entschieden hat, kleine Tonkrüge wie wir mit seiner überschwänglichen Liebe zu bewohnen und zu besitzen, sodass **wir Seinen Duft verbreiten können**: bis ans Ende der Welt und zu jeder Person, der wir irgendwann begegnen. Wenn wir wissen, wie außerordentlich wir vom Vater geliebt werden, dann können wir unser Leben gehorsam vor Ihn niederlegen, und zwar mit großer Freude. Für uns als Pastoren und Missionare ist das ein Leben voller Freude, zu dem wir berufen wurden.

Die Freude des Vaters

„Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die **vollkommene Liebe vertreibt die Furcht**.“ (1Joh 4,18)

Als Missionarin wurde ich zusammengeschlagen und gesteinigt, man hat auf mich geschossen, ich erlitt Schiffbruch, hatte Messer an meiner Kehle, wurde ins Gefängnis geworfen und verleumdet, man hat mich verspottet und ausgelacht – viele Male. Aber ich habe keine Angst. Ich schäme mich nicht des Evangeliums. Ich habe Verfolgung und Leiden kennengelernt und all das bedeutet für mich Freude! Ich bin mitten in Verbrecherbanden hineingegangen, die mit Pistolen und Messern bewaffnet waren und sagte ihnen, sie sollten aufhören mit dem was sie tun, im Namen Jesu, und sie ließen ihre Messer fallen und sagten, dass es ihnen leid tut. Sie waren überrascht zu sehen, dass ich keine Angst vor ihnen hatte. Woher kommt diese Art von Zuversicht?

Eines Tages hatte ich eine Vision vom himmlischen Vater, wie er mich anlächelte. Ich sah, dass er große Freude an mir hatte, und sein Lächeln überwältigte mich. Er nahm

mich an der Hand und tanzte mit mir über ein ganzes Feld. Er liebte diesen Tanz. Wir drehten Pirouetten. Wir hüpfen über das Feld. Er tanzte und lächelte mich an.

Ich war vollständig überwältigt von der Liebe, die er für mich hatte! Ich weiß, dass ich vollkommen von meinem Vater geliebt werde. Aus dieser Erfahrung entspringt meine **Zuversicht**. Meine Furchtlosigkeit kommt daher, dass ich Ihn kenne und seine Freude an mir. Wenn der Vater dir sagt, dass er dich für großartig hält, wirst du ohne Zögern bis ans Ende der Welt gehen.

Wir sind auch bereit, seine Zurechtweisungen zu hören, wo sie nötig sind, weil wir wissen, dass Er uns liebt. Ebenso, wie eine liebende Ehefrau auf ihren Mann hören wird. Es ist schwer für eine Frau, einem gemeinen, griesgrämigen Ehemann zu gehorchen, aber wenn die Frau ihn liebt, muss man ihr nicht sagen, dass sie sich unterordnen soll. Sie wird alles tun, um denjenigen, mit dem sie in einer liebenden Beziehung ist, zufriedenzustellen. **Gehorsam** kommt aus dem Wissen, dass man geliebt wird. Wenn du weißt, dass du geliebt wirst, wirst du überallhin gehen. Er sendet dich und du machst alles mit Freude.

Eine glückliche Missionarin

Oft sagen Menschen zu mir, dass es ein großes Opfer sein muss, mit den Armen zu arbeiten, Zeit in Slums zu verbringen und Krankheiten wie Malaria, Cholera und Ruhr ausgesetzt zu sein. Meine Antwort ist, dass ich lache. Für mich ist das überhaupt kein Opfer! Es ist eine Freude, weil ich mein Leben für den einen gegeben habe, den ich liebe. Es macht mich glücklich, eine Missionarin zu sein und das zu tun, zu dem ich berufen bin. Ich bin eine glückliche Missionarin! Für mich sind die überaus armen Dörfer, in denen ich diene, einfach wunderbar! Sie sind der herrlichste Platz auf der Welt, weil Jesus dort ist! Wenn du eine **Offenbarung** von dem Herzen bekommst, das der himmlische Vater für dich hat, wirst du alles, was er von dir verlangt, lieben und Gehorsam ist beglückend für dich. Er löscht deine Angst aus und du bist imstande, Dinge zu tun, die du normalerweise nicht tun würdest. Und Dinge, die dich gewöhnlich belasten, tun das nicht mehr, weil du dich aus Liebe heraus bewegst.

Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen

Gott hat uns zu dem Dienst gerufen, für Waisen und Witwen zu sorgen, aber wir nennen unsere Zentren nicht Waisenhäuser, denn der Vater lässt uns niemals als Waisen zurück (Joh 14,18). Er adoptiert uns in Seine Familie und wir werden Seine Söhne und Töchter. Manchmal kommen Menschen uns besuchen und sie erwarten, zerlumpte Armut vorzufinden. Stattdessen sind sie überrascht, Hunderte von glücklichen Kindern

anzutreffen. Sie wundern sich, wie Waisenkinder so viel Freude haben können. Unsere Kinder wissen, dass sie adoptiert wurden und nicht mehr länger allein sind. Sie sind in einer Familie und leben ein Leben voller Liebe und Freude, denn sie wissen, dass sie Söhne und Töchter sind. Sie beginnen sogar, den Besuchern das Vaterherz Gottes zu verkündigen. Das sind Kinder, von denen die Welt sagt, dass sie fallen gelassene Waisen sind. Und dennoch ist es im Allgemeinen eine Freude, zu erleben, dass sie da sind. Durch sie gießt Jesus seine übergroße Liebe aus.

Zugang zum Himmel

Jedes Wochenende kommen einige unserer Kinder in unser Haus, um dort zu übernachten. Eines Tages sah ich ihnen zu, wie sie in das Haus liefen, den Kühlschrank öffneten und die Eisschalen über den Küchenboden ausschütteten. Wir haben nicht immer Strom, und wenn er funktioniert, dann ist das aufregend, denn das bedeutet, dass wir alle Eis haben. Es ist eine solche Freude für die Kinder, Eis zu haben, dass sie darüber ganz aufgeregt sind. Meine Kinder kamen nicht herein und fragten höflich, ob sie etwas Eis haben können. Sie wussten ganz einfach, dass sie Zugang zum Kühlschrank hatten! Sie verhielten sich nicht einmal besonders nett oder ordentlich dafür, dass sie das Eis bekamen. Sie verursachten eine große Sauerei. Als ich sah, wie sie das Eis aßen, war ich ganz aufgeregt, denn ich wusste, dass sie voll Vertrauen waren, dass das ihr Heim war und dass sie freien Zugang hatten zu den Dingen in unserem Haus. Der Geist der Adoption hatte ihre Waisenherzen geheilt.

So wie diese Kinder beginne ich zu verstehen, dass wir **Zugang zu den Schätzen des Himmels** haben. Immer, wenn ich das Evangelium im Urwald von Mosambik verkündige, frage ich, ob es jemanden im Dorf gibt, der taub oder stumm ist. Wenn sie die Taubstummen zu uns bringen, damit wir für sie beten, sind wir immer zuversichtlich, dass wir Zugang zu ihrer Heilung haben, denn wir wissen, dass wir Miterben Christi sind und dass wir mit Ihm an himmlischen Plätzen wohnen. Wir wollen das annehmen, von dem Gott sagt, dass es uns gehört und es **für diese Welt freisetzen**. Wenn ich ihnen meine Hände auflege, beginnen sie zu hören und zu sprechen, und das Dorf fängt an, zu Jesus zu kommen.

Wenn du verstehst, wer du bist, dann wirst du anfangen, etwas zu riskieren. Aber wenn du den Geist eines Waisen hast, wirst du zu ängstlich sein, es zu versuchen, – aus Angst zu versagen. Söhne und Töchter können sich in großer Demut und großer Autorität zugleich bewegen. Sie sind zuversichtlich, dass sie Zugang zum Haus des Vaters haben. Sie wissen, dass sie zu Ihm gehören, und deshalb können sie auch Leiden ohne Furcht ertragen.

Ich habe gesehen, wie unsere Kinder das Evangelium verkündigten, während man ihnen Steine nachwarf und Besucher sich gleichzeitig ängstlich im Lastwagen einsperrten! Sie sind meistens furchtlos, weil sie wissen, dass sie Kinder des allerhöchsten Gottes sind, von ihm geliebt und angenommen. Oft legen sie furchtlos Blinden ihre Hände auf, und deren Augen öffnen sich. Sie halten verkrüppelte Beine fest, und die Verkrüppelten können laufen! Wir feuern sie an, wenn wir sehen, wie sie sich in der Kraft des Gottesreichs bewegen. Und wir feuern sie auch dann noch an, wenn sie dabei Misserfolge haben.

Der himmlische Vater will jeden von uns umarmen und uns sagen, wer wir sind, bis wir Ihm glauben und beginnen, uns in einer Kühnheit zu bewegen, die nicht zu bremsen ist. Geistlicher Dienst und Mission müssen aus diesem Ort des Zutrauens entspringen, denn wir können die Welt nur verändern, wenn wir verstehen, wer wir sind und wer Er in uns ist. Wenn wir wirklich verstehen, dass wir als Söhne und Töchter ausgesandt sind und nicht bloß als Diener und Arbeiter, dann wird das die Form, wie wir verkündigen und missionieren, verändern. Wir werden von radikaler Liebe und furchtlosem Vertrauen überfließen. Wir werden uns von einem Ort der Ruhe her bewegen anstatt dass wir uns abmühen, und wir werden einen langen Atem haben, ohne Burnout. Wir werden das Begonnene gut zu Ende bringen.

In der Liebe bleiben

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15,5)

Wie können wir reiche Frucht bringen? Wie können wir Erweckung hervorbringen, die Verwandlung ganzer Gesellschaften erleben und Völker, die ihre Knie vor Jesus beugen? Wir können Erweckung nicht *machen*. Wir können sie nicht erzeugen. Wir können die Frucht nicht zum Wachsen zwingen, so wie ein Zweig nicht aus sich selbst heraus Frucht tragen kann (Joh 15,4).

Der einzige Weg, auf dem er Frucht tragen kann, besteht darin, mit dem Weinstock verbunden zu bleiben. Wir können nicht Früchte hervorbringen, die bleiben, wenn wir nicht lernen, in Jesus zu bleiben. Wenn wir Ihn lobpreisen und Seine Liebe genießen, dann geschieht es, dass Er die Frucht hervorbringt. Wir können nicht Früchte erzeugen, aber wir können **in inniger Verbindung bleiben!** Ein Baum bringt ganz einfach dadurch Frucht hervor, dass er bleibt, nicht dadurch, dass er sich abmüht.

Viele Menschen, die unsere Missionen besuchen, fragen uns nach unserer Methode und Strategie, durch die wir Tausende Gemeinden innerhalb weniger Jahre gründen konnten.

Mein Mann Rolland und ich müssen dann immer lachen, denn wir wissen, dass wir überhaupt nichts aus eigener Kraft produzieren können. Wir haben nicht einen Zehn-Punkte-Plan, wie man Frucht trägt. Frucht kommt ausschließlich von dem Einen, der ganz und gar vollkommen ist! Es ist die Sehnsucht unseres Lebens, dass wir im innersten Herzen Jesu leben und Ihn lieben. **Wir lieben ihn nicht, um Frucht zu tragen, sondern Frucht beginnt zu wachsen, wenn eine innige Gemeinschaft mit Ihm da ist.** Wenn wir in Jesus, dem wahren Weinstock bleiben, passiert das ganz einfach (Joh 15,1).

Es ist überhaupt nicht unser Ziel, die führende Kirchenwachstumsbewegung auf diesem Planeten zu sein. **Unsere ganze Sehnsucht ist, mit Ihm in einer Liebesbeziehung zu sein, Ihn recht zu lieben und in dieser Liebe zu bleiben, bis sie überfließt** und jeden Mann, jede Frau, jedes Kind berührt, dem wir an jedem Tag begegnen. Wir sind in der Mission vor allem dazu, um lieben zu lernen. Nur darum geht es. Es ist so einfach, dass es die Menschen erschreckt. Wir haben nichts als das. Wir sind nicht als Lehrer hierher gekommen, sondern als Lehrlinge der Liebe, begierig zu lernen, wie man den Herzschlag Gottes dieser zugrunde gehenden Welt offenbaren kann. Wir fangen erst an, das zu lernen. Täglich rufe ich zu Gott: „Mehr Liebe, Herr!“

Unsere einheimischen Geschwister geben dabei oft den Weg vor. Sie lehren uns, wie Liebe und Großzügigkeit ausschauen.

Den Weinstock reinigen

„Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und **jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.**“ (Joh 15,2)

In Jesus bleiben bedeutet auch, dass wir **Ihm erlauben, jeden Zweig abzuschneiden, der keine Frucht** trägt. Aus Seiner großen Liebe heraus schneidet der himmlische Vater alles ab, was in unserem Leben unfruchtbar ist. Manchmal tut das weh, aber dieses Reinigen ist dazu da, dass wir noch mehr Frucht tragen.

Als ich einmal in Toronto war, lag ich unter der Kraft des Heiligen Geistes sieben Tage und sieben Nächte auf dem Boden. Ich war unfähig, mich aus eigener Kraft zu bewegen. Ich konnte nicht einmal meinen Kopf heben, und ich musste überallhin getragen werden, sogar auf die Toilette! Ich konnte nicht essen und trinken aus eigener Kraft. Wenn ich durstig war, musste der Herr zu jemandem sprechen, dass er kam und Wasser in meine Kehle goss. Das war wirklich schwer für jemanden, der so aktiv ist wie ich, und ich fühlte mich, als müsste ich sterben. Der Herr sagte mir, dass es genau das war, wie er mich haben wollte! Tot. Dann würde er mich von den Toten erwecken. Während dieser Zeit **verwob mich Gott tiefer in Sein Herz** und zeigte mir, wie ich **nichts ohne Ihn tun** konnte, und ich konnte **nichts tun ohne Seinen Leib**. Ich lernte viel über die

Abhängigkeit von Ihm und über die gegenseitige Angewiesenheit innerhalb seiner geliebten Braut, der Kirche. Wir sind alle dazu geschaffen, in einer Familie zu leben und können nichts ohne einander zuwege bringen.

Am dritten Tag, an dem ich in dieser Kirche am Boden lag, spürte ich eine Hand auf meinem Hals, und flüssige Liebe durchströmte mich. Ich war vollständig überwältigt. Noch nie hatte ich eine Liebe wie diese gespürt. Es war, als ob die Fluten eines Flusses durch mich hindurchströmten, wieder und wieder. Ich dachte, dass die Person, die mir ihre Hand aufgelegt hat, der gesalbteste Mensch auf der ganzen Welt sein müsste. Später sagte mir Rolland, dass zu dieser Zeit überhaupt niemand in meiner Nähe war. Die Hand auf meinem Hals war die Hand von Jesus Christus selbst! Er belehrte mich über das brennende Herz seiner Leidenschaft.

Frucht wächst aus einer inneren Beziehung

Damals hatten wir nur drei Gemeinden. Eine davon war für unsere Kinder und unser Personal, so dass unsere Anwesenheit dort unbedingt notwendig war. Aber nachdem ich sieben Tage unter der schwergewichtigen Herrlichkeit Gottes auf dem Boden gelegen und wieder aufgestanden war, geschah Erweckung! Rund um uns entstand ein Team. Nach dieser Erfahrung inniger Liebe begann Frucht aus unseren kleinen Leben und aus unserer Familie aus Mosambikanern und Missionaren zu wachsen. Ich begann, jedes Wunder zu sehen, von dem ich jemals geträumt hatte. Dann sprach der Herr zu mir und wies mich an, dass er mehr von meiner Zeit wollte. Er musste all die Dinge rausschmeißen, die nicht wichtig für Ihn waren. Da, wo ich in Afrika diene, erleben wir viele Schwierigkeiten und lange Warteschlangen jeden Tag. Immer wieder scheinen die täglich notwendigen Erledigungen endlos zu sein, und wir müssen uns Zeiten der Stille geradezu erkämpfen. Aber ohne Seine Gegenwart hat nichts von alledem irgendeine Bedeutung. Seine Gegenwart ist das, wofür wir leben, und unser geistlicher Dienst macht nur Sinn, wenn er aus diesem Ort des Bleibens herausfließt. Ich entschied mich, Jesus noch mehr von meiner Zeit zu schenken und dem ununterbrochenen Druck rund um mich herum nicht nachzugeben.

Ich bin dabei zu lernen, dass wir aus der Salbung heraus an einem einzigen Tag mehr Frucht hervorbringen können als durch ein ganzes Leben voller Anstrengungen. Diesen Ort der Ruhe muss ich mir täglich erkämpfen.

Herzen voller Leidenschaft und Mitgefühl

Obwohl ich neunundzwanzig Jahre lang eine eifrige Missionarin war und das Evangelium fünfunddreißig Jahre lang verkündigt hatte, musste Er immer noch viele

Dinge in meinem Leben reinigen, um mich tiefer in den Platz Seines Herzens hineinnehmen zu können. Zu meinen stärksten Zeiten gehört es, dass ich mit Jesus spazieren und schnorcheln gehe. Nur er und ich. Frucht entsteht aus einer hingeebenen Liebesgeschichte mit Jesus. Gott ist nicht einfach nur daran interessiert, wie viel wir uns für Ihn auf dem Missionsfeld aufopfern. Er lässt sich nicht davon beeindrucken, wie sehr wir uns abquälen. Das gibt uns überhaupt keine Bonuspunkte für den Himmel!

Er ist daran interessiert, dass **unsere Herzen voll Leidenschaft für Ihn** und **voller mitfühlender Liebe für unseren Mitmenschen** sind. Ein Herz voller Leidenschaft wird alles tun, überall hingehen und nichts verweigern. So will Jesus uns auf das Feld der Ernte hinaussenden: voller Leidenschaft und Mitgefühl. Er will unsere Herzen mit Liebe einnehmen, bis sie in einem heiligen Feuer brennen und wir als der Duft Jesu durch die Welt gehen. Ich will aus keinem anderen Grund gehen als aus Liebe heraus.

Wie sieht Liebe aus?

Um die Liebe Christi zu den Menschen um uns zu sein, müssen wir uns folgende Frage stellen: **Wie sieht Liebe aus?** Wie sieht sie konkret in der Gesellschaft aus, die zu erreichen wir berufen sind? In meinem Land, Mosambik, in dem es viel Leid aufgrund von Wassermangel gibt, besteht die Liebe zu einem Dorf darin, einen Frischwasserbrunnen zu graben, sodass die Menschen nicht mehr stundenlang in der gleißenden Hitze marschieren müssen, um eine Tasse sauberes Wasser zu bekommen.

Die Liebe zu Menschen, die hungrig und in Lumpen gekleidet sind, hat die Gestalt von Essen und neuen Kleidern. Dasselbe wäre allerdings kein geeigneter Liebesbeweis für Menschen, die in London oder Seoul leben, wo sauberes Wasser jederzeit aus den Wasserhähnen rinnt und die meisten wunderbare Kleidung haben. Wir müssen Jesus darum **bitten, dass er uns die Augen dafür öffnet**, was deren Bedürfnisse sind; sodass wir uns nach ihnen mit Seinem Herzen in ihre ganz spezielle Armut ausstrecken. Auch wenn sie nicht im buchstäblichen Sinn hungrig sind, können sie mangels Liebe und Anerkennung verhungern. Für die Einsamen und Zurückgewiesenen schaut die Liebe wie Annahme und Freundschaft aus. Sie kann die Gestalt einer Umarmung oder eines Wortes der Ermutigung haben. In den hektischen Städten unserer Welt, wie etwa Hong Kong, kann Liebe so aussehen, dass man sich die Zeit nimmt, um sich die Geschichte von Menschen anzuhören, sodass sie spüren, dass sie eine Bedeutung haben. Liebe kann so ausschauen, wie wenn du mit jemandem mitten an einem stressigen Tag essen gehst.

Das sollte unsere tägliche Frage sein: **Wie schaut es konkret aus, die Liebe Jesu jenen gegenüber zu vergegenwärtigen, denen ich heute begegne?**

Zeig mir, wie ich lieben kann!

„Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er Sein Leben für uns hingegeben hat. So müssen **auch wir für die Brüder und Schwestern das Leben hingeben.**“
(1 Joh 3,16)

Als wir in London lebten, verbrachten wir viel Zeit im Dienst auf den Straßen für die Obdachlosen. Während dieser Zeit lernte ich einen todkranken Alkoholiker kennen, der Patrick hieß. Zwei Jahre lang kam er fast jeden Tag ganz nahe zu meinem Gesicht, sah mir direkt in die Augen und sagte mir, ich solle zur Hölle gehen. Dennoch brachte ich ihm weiterhin Essen und sagte ihm, dass ich ihn liebe, und immer wieder schrie ich zu Jesus, er möge mich lehren, wie ich Seine Liebe diesem Mann mitteilen konnte. Eines meiner **regelmäßigen Gebete** richtet sich an den Herrn, dass er mir zeigt, **wie ich lieben kann.** Ich will nichts anderes als **im Herzen Jesu leben und Seine Liebe einer sterbenden Welt vergegenwärtigen.** Jahrelang besuchte ich Patrick fast jeden Tag und sprach zu ihm von der Liebe. Oft spuckte er mich an. Manchmal nahm er mein Essen und manchmal warf er es weg.

Reduziert auf bloße Liebe

„Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge **lieben,** sondern **in Tat und Wahrheit.**“ (1Joh 3,18)

Als ich eines Tages wieder auf der Straße war, begann eine Frau, der ich diente, mich zu schlagen. Sie war eine überaus hasserfüllte und zerbrochene Person. Sechzehn mal war sie vergewaltigt worden, und sie hatte ein Jahr mit einer gebrochenen Hüfte im Krankenhaus verbracht. Sie war eine Lesbierin und wie ein Mann angezogen.

Schon oft hatte ich ihr gesagt, dass ich sie liebe und dass Jesus sie liebt, als ich sie hielt, ihr zu essen gab und ihr geistlich diente. Eines Tages war sie schwer betrunken und auf Drogen. Sie schlug und stieß mich, aber alles, was ich verspüren konnte, war eine überströmende Liebe für sie. Ich sah sie an und sie war schön für mich.

Jean hatte eine zerbrochene Flasche in der Hand und drohte, dass sie mein Gesicht zerschneiden und mich in die Themse werfen wolle. Ich sagte ihr, wie wunderschön sie war! Ich wusste, dass auch sie zur Adoption berufen und vorherbestimmt war, eine Tochter Gottes zu sein. Als sie mir sagte, dass sie mich töten wolle, war alles, was ich sehen konnte, Schönheit. Ich sagte ihr, dass ich sie liebe. Nach einer gewissen Zeit begann ich mich sehr müde zu fühlen und ich dachte, ich würde in Ohnmacht fallen oder sterben. Ich sagte Gott, dass ich, egal was passieren würde, nur wollte, dass Seine Liebe an diesem Ort bekannt werden würde. Patrick sah dem allen zu, und schließlich sagte er, dass er die Polizei verständigen wollte. Ich antwortete ihm, er solle das nicht tun, denn

ich wollte nicht, dass Jean wieder ins Gefängnis müsse. Dann kam dieser Mann, der mir zwei Jahre lang gesagt hatte, ich solle zur Hölle fahren, und rettete mich vor ihr. Zwei Jahre lang hatte ich ihn geliebt, aber er konnte diese Liebe nicht verstehen oder spüren, weil zu viel Schmerz in seinem eigenen Herzen war. Patrick riss mich von Jean weg, begann dann auf dieser Straße zu weinen und sagte: „Jahrelang hast du mir gesagt, dass Jesus mich liebt. Jetzt habe ich diese Liebe gesehen und ich will Ihn.“ Wir hielten uns nur gegenseitig fest, als etwas in ihm aufbrach. Er hielt mich und ich hielt ihn. In seinen schmutzigen Kleidern, Schorf, Läusen und seinem alkoholisierten Zustand hielt ich ihn nur fest. An diesem Tag begegnete er Jesus, weil er Liebe sah.

Ich glaube, wir haben das Evangelium verkompliziert. Jesus will uns auf die Einfachheit der Liebe reduzieren. Mein Sehnsuchtsruf ist es, **in Gottes Herz so vollständig verborgen zu sein, dass ich Seine Herrlichkeit widerspiegle** und niemals antaste. Ich will ganz verborgen in Seinem Inneren sein und Ihn lieben, Seine Liebe den Verlorenen spürbar vergegenwärtigen, den Sterbenden und den Zerbrochenen. Überall, wo ich hinkomme, möchte ich Sein Duft sein und lieben, nicht nur mit Worten, sondern in Tat und Wahrheit.

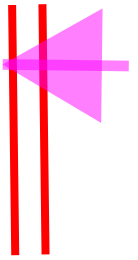
Eine Woche, nachdem Jean mich töten wollte, kam sie mit einem Dutzend Rosen in mein Haus und sagte: „Es tut mir leid, dass ich versuchte dich zu töten. Ich möchte Jesus.“ Was für ein wunderbarer Tag! Sie wurde freigesetzt von ihrem Hass und ihrem Schmerz. An diesem Tag kam sie heim in das Haus des himmlischen Vaters.

Hartnäckige Liebe

Oft wollen wir Pläne und Strategien, um die Massen zu erreichen. Aber Liebe sieht aus wie *jemand*, und **Erweckung hat ein Gesicht**. Manchmal sieht sie so aus, wie wenn man für ein und dieselbe Person stehenbleibt, jeden Tag, jahrelang, selbst wenn diese dir immer nur sagt, du sollst zur Hölle gehen. Liebe schaut so aus, dass wir unser Leben für unsere Freunde hingeben und glauben, dass sie lebenswert sind, selbst wenn sie überhaupt nicht so wirken. Jesus sagt uns, dass es keine größere Liebe gibt, als dass wir unser Leben für unsere Freunde hingeben. Aus Liebe streckte er seine Arme am Kreuz aus und gab sich selbst freiwillig hin. **Er hat Sehnsucht danach, Seine Kirche mit der gleichen Liebe zu erfüllen**. Liebe, die uns abverlangt, unser Leben für unsere Freunde hinzugeben, so dass wir sie auch dann noch lieben, wenn sie uns anspucken, zurückstoßen und verfolgen. Wir lieben sie, wenn sie zu uns nett sind und ebenso, wenn sie gemein zu uns sind. Und wir bleiben dabei, sie zu lieben, egal was es kostet; wir geben niemals auf! **Wenn wir lieben, können wir nicht verlieren. Auf diese Weise offenbaren wir Gottes Herz dieser zerbrochenen Welt**. Ich sage nicht, dass das nicht schwer ist. Es gibt viele Tage, an denen ich überhaupt nicht spüre, dass ich liebe. Viele

Male bin ich am Anspruch der Liebe gescheitert. Aber Er lässt nicht nach, mir den entscheidenden Punkt zu zeigen. Unausgesetzt vergibt Er mir meine Mängel und zieht mich zu Seinem Herzen.

Oft hören wir von Erweckung, indem von Massen gesprochen wird, aber ich glaube, dass **Erweckung sich daran zeigt, dass man für den Einen stehen bleibt, den Gott täglich direkt vor uns hinstellt.** Wenn jeder von uns lange genug stehen bliebe, um die Zerbrochenheit des Einen vor uns zu erkennen, und diesem die Liebe Christi verkündigt, dann würde das die Gestalt einer Erweckung der Liebe und Kraft bekommen, für die wir beten und die zu sehen wir verlangen.



Die Kirche, die liebt

„Das ist mein Gebot: **Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.** Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“
(Joh 15,13)

Einer unserer Pastoren in Mosambik, Pastor Sithole, verkündete unermüdlich jeden Tag die Liebe Jesu in vielen Dörfern. Er ging hin, betete und goss sein Leben für die Liebe aus. Das ärgerte einige Menschen mit einem anderen Glauben. Sie hassten ihn dafür, dass er die Gute Nachricht verbreitete. So kamen sie eines Tages in sein Haus und sagten ihm, dass er nicht mehr weiter den Namen Jesu verbreiten würde. Sie rissen seine Zunge heraus und schnitten seine Lippen ab, sodass er nicht mehr Seinen Namen aussprechen konnte. Sie hackten seine Füße ab und sagten ihm, dass er nicht mehr länger gehen würde, um seine Botschaft zu verbreiten. Sie hackten seine Hände ab und sagte ihm, dass er nicht mehr weiter Menschen zu Essen geben würde. Seine Frau und seine sechs Kinder sahen zu, als diese furchtbare Sache sich ereignete. Dann schlugen sie seinen Kopf ab. In unserer Bewegung wurden Hunderte Menschen von den Toten erweckt, aber Pastor Sithole nicht. Sein Cousin, Pastor Surpresa Sithole, einer unserer internationalen Direktoren von Iris Ministries, rief uns an. Die beiden waren sehr eng miteinander verbunden gewesen. Miteinander weinten und beteten wir am Telefon. Weinend fragten wir Gott, wie Liebe in dieser Situation aussehen würde. Nach unserem Telefonat ging Pastor Surpresa zu seinem Lastauto und fuhr den ganzen Tag und die ganze Nacht mit einer Lautsprecheranlage zu dem Dorf, wo sein Cousin das Martyrium erlitten hatte. Die Polizei hatte einen der Mörder gefasst. Als er hinkam, bat er, dass man den Mörder aus dem Gefängnis freilassen sollte. Dann rief er das ganze Dorf zusammen und sagte: „Ihr könnt unsere Zungen abschneiden, aber ihr werdet uns niemals davon abbringen, dass wir über diese Botschaft der Liebe sprechen. Ihr könnt unsere Füße abschneiden, aber Hunderte werden zu uns kommen. Ihr könnt unsere Hände abschneiden, aber immer noch werden wir rufen: ‚Wir lieben euch, wir lieben euch, wir lieben euch!‘“ Denn Jesus

hat Seine Hände ausgestreckt und ist für die Liebe gestorben.“ Pastor Surpresa teilte diese radikale, unaufhörliche, endlose Liebe mit dem ganzen Dorf und mit jedem Mann, der seinen eigenen Cousin gefoltert und ermordet hatte. Die Polizei sagte, wir seien eine verrückte Kirche und eine verrückte Bewegung. Aber sie sagte auch, **dass wir die Kirche sind, die liebt.** Und Tausende Menschen eines anderen Glaubens beugten an diesem Tag die Knie vor Jesus – aufgrund von Liebe.

Radikale Frucht kann nur aus einem **radikalen Leben gehorsamer Liebe** und **aus einer innigen Beziehung zu Jesus** entspringen. Was würdest *du* aus Liebe tun? Wohin würdest du aus Liebe gehen? Was würdest du hingeben um der Liebe willen? **Menschen, die aus ganzem Herzen lieben, werden alles tun und jeden Preis bezahlen. Nichts ist zu schwer für sie, denn sie sind vollkommen hingegen.** Nicht alle von uns sind berufen, für Jesus zu sterben, aber wir alle sind berufen, für Ihn zu leben. Selbst wenn nur eine einzige Person, die dies liest, versteht was ich mitteile, wird sie eine Nation erschüttern. Ich bin nur ein Kleinkind auf dieser Reise, aber ich weiß, wo ich hingehen muss. Wenn wir wirklich ein Leben leben würden, das aus Liebe so radikal gehorsam ist, dass kein „Nein“ in uns übrig bleibt, dann entstünde so viel Fruchtbarkeit, dass ganze Städte vollständig umgekrempelt würden.

Besessen von Liebe

Unsere vorrangige Aufgabe als Missionare ist es zu lieben. Ich sage unseren Mitarbeitern immer, dass es keine Rolle spielt, was wir tun oder wie viel wir an einem Tag erreichen. **Was zählt, ist *wie* wir es erreichen.** Sind wir durch den Tag gegangen, indem wir jene, die wir trafen, **liebten?** Haben wir den Bettler, der um Geld fragte, **würdevoll behandelt?** Haben wir uns Zeit genommen, ihm zuzuhören, was er zu sagen hatte? Sind wir **geduldig** mit den Kindern umgegangen, als sie sich schlecht benahmen? Sind wir an unserem hektischen Tag lange genug stehen geblieben, um **die Menschen uns gegenüber zu sehen und in ihre Augen zu schauen?** Wenn es in unserer Mission nur um Programme und Projekte geht, dann müssen wir das unterbrechen, denn dann wird das, was wir tun „wie ein dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke“ sein (1 Kor 13,1). Wenn es in unserem Evangelisieren um etwas anderes als um Liebe geht, dann müssen wir **innehalten und uns mehr Zeit am Ort der Ruhe mit Jesus nehmen.**

Viele von euch werden sich fragen, wer sie sind und was ihr Lebenszweck und ihre Berufung ist. Ich bete für euch, dass ihr euch **tiefer in das Innere Gottes hineinbewegt und völlig von Liebe bewohnt werdet, denn Liebe ist unsere höchste Berufung und unsere größte Gabe.** Wir können uns im Dienst für die Armen verausgaben und unser Leben für die Mission hingegen, aber **wenn wir nicht geliebt haben, dann haben wir überhaupt nichts erreicht.** Wenn aber jeder von uns stehenbleibt, um den Menschen vor

uns zu lieben, an jedem Tag, dann werden wir erleben, wie die kraftvolle Erweckung, nach der wir uns sehnen, sich bis ans Ende der Welt ausbreitet.

1 Kor 13 erinnert uns eindrucksvoll, was in der Mission das Wichtigste ist. Wenn wir fließend die Einheimischensprache sprechen, in Zeichen und Wundern wirken und freiwillig unseren ganzen Besitz und sogar unser Leben für das Evangelium hingeben, so ist es immer noch absolut wertlos, wenn es ohne Liebe geschieht. Wenn wir tief in der Liebe des Vaters zu uns verwurzelt sind, dann wird unsere Liebe für ihn und für die Menschen in einen geisterfüllten Dienst überfließen, der Einzelne und ganze Nationen verwandelt.

Quelle:

Heidi Baker, Primacy of Love. In: Clark, Randy (Hg.), Supernatural Missions. Mechanicsburg: Apostolic Network of Global Awakening, 249-262; im Internet: <http://renewaljournal.wordpress.com/2012/07/19/primacy-of-love-in-missions-with-power-byheidi-baker/> (letzter Zugriff: 18. 4. 2014).